

Ein Merkmal, das uns und unser Leben entscheidend prägt, ist das Geschlecht. Allerdings ist auch in der Kriminologie das Mann-Sein immer noch das Maß aller Dinge, was sich schon darin zeigt, dass es den Terminus „Männerkriminalität“ nicht gibt, wohl aber denjenigen der „Frauenkriminalität“, mit dem Täterinnen als „Abweichung von der Abweichung“ herausgestellt werden.

Ein besonders irritierender doppelter Normverstoß liegt vor, wenn Frauen mit Gewalt- oder Sexualdelikten in Erscheinung treten. Um dem „Herr“ zu werden, werden solche Täterinnen in der Öffentlichkeit – wenn ihr Verhalten nicht sowieso übersehen oder bagatellisiert wird – als Opfer (ihrer Vergangenheit oder Gegenwart), Ungeheuer oder pathologischer Fall wahrgenommen. So oder so kann „man“ sich beruhigt zurücklehnen: Mit der Opferrolle ist die Geschlechterordnung wieder hergestellt, aber auch „bedauerliche Ausnahmefälle“ stellen die Regel des aktiven Mannes und der passiven Frau nicht in Frage.

Aber nur wer Frauen als „wirkliche“ Täterinnen – und zwar auch und gerade im Gewalt- und Sexualbereich – akzeptiert, kann zum einen ihre Opfer bemerken und zum anderen ihre geschlechtstypischen Sozialisations- und Lebensbedingungen wahrnehmen; dies ist zwingende Voraussetzung, um mit ihnen erfolgreich arbeiten und weitere Taten verhindern zu können.

Um diesen unterschiedlichen Facetten gerecht zu werden, widmen sich die Beiträge des ersten Tages grundlegenden Fragen, die von statistischen Erkenntnissen bis zu medialer Wahrnehmung reichen. Der zweite Tag steht im Zeichen einzelner Deliktformen, wobei eine Eingrenzung auf Gewalt- und Sexualkriminalität erfolgt. Die Beiträge des dritten Tages haben die Arbeit mit gewalttätigen bzw. straffälligen Frauen in unterschiedlichen Kontexten zum Gegenstand.

## Dienstag, 28. Oktober 2008

### 13:30 Begrüßung

*Prof. Dr. Rudolf Egg  
Direktor der KrimZ, Wiesbaden*

### Grußworte

### I. Grundlegendes

### 14:15 Frauen als „die bessere Hälfte“ der Menschheit?

#### Statistische und empirische Erkenntnisse

*Prof. Dr. Gabriele Schmölzer  
Universität Graz*

*Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht  
und Kriminologie*

### 15:00 „Auch Frauen sind zu allem fähig“ Theorien und empirische Befunde zum Umgang der Geschlechter mit Aggressionen

*Dr. Christiane Micus-Loos  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Erziehungswissenschaften  
Studiengang Gender Studies*

### 15:45 Kaffeepause

### 16:15 Anderes Geschlecht – Anderes Recht? Straftäterinnen aus der Sicht einer Feministischen Rechtswissenschaft

*Prof. Dr. Regina Harzer  
Universität Bielefeld  
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und  
Rechtsphilosophie*

### 17:00 Mediale Inszenierungen von Weiblichkeit und Kriminalität Eine sozialwissenschaftliche Reflexion

*Prof. Dr. Mechthild Bereswill  
Universität Kassel  
Fachbereich Sozialwesen, Lehrstuhl für Soziologie  
sozialer Differenzierung und Soziokultur*

## Mittwoch, 29. Oktober 2008

### II. Tathandlungen, -hintergründe und -motive

### 9:30 Gewalt in Paarbeziehungen

*Prof. Dr. Barbara Kavemann  
Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin  
SoFFI F*

### 10:15 Gewalt gegen ältere Menschen in der häuslichen und institutionellen Pflege

*Gabriele Walentich  
Staatsanwaltschaft Essen*

### 11:00 Kaffeepause

### 11:30 Sexueller Missbrauch von Kindern

*Prof. Dr. Barbara Kavemann  
Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin  
SoFFI F*

### 12:15 Mittagspause

### 13:15 Die Tötung des Intimpartners

*Prof. Dr. Franziska Lamott  
Universitätsklinikum Ulm  
Sektion Forensische Psychotherapie*

### 14:00 Kaffeepause

### 14:30 Die Tötung des eigenen Kindes

*Dr. Nahlah Saimeh  
Westfälisches Zentrum für Forensische  
Psychiatrie, Lippstadt-Eickelborn*

### 15:15 Gewaltbereite Mädchen

*Dipl.-Soz. Kirsten Bruhns, M.A. (Päd.)  
Deutsches Jugendinstitut München*

### 16:30 Besonderes Programm (in Planung)

## Donnerstag, 30. Oktober 2008

### III. Beratung, Behandlung und Sanktion

### 9:30 Genderorientierte Gewaltberatung: 20 Jahre Täter- und Täterinnenberatung im Dunkelfeld – eine praxisnahe Beschreibung der Arbeit

*Dipl.-Sozialpäd.  
Sabine Seifert-Wieczorkowsky  
Gewaltberaterin, Forum Intervention*

### 10:15 Frauenstrafvollzug in Deutschland: Bestandsaufnahme und Empfehlungen

*Prof. Gabriele Kawamura-Reindl  
Ohm-Hochschule Nürnberg  
Fakultät Sozialwissenschaften*

### 11:00 Kaffeepause

### 11:30 Sozialtherapie für Frauen - der Weg in die Autonomie und Verantwortlichkeit

*Dipl.-Psych. Sabine Hüdepohl  
Psychologische Psychotherapeutin  
JVA für Frauen Berlin,  
Sozialtherapeutische Abteilung*

### 12:15 Angebote der Straffälligenhilfe: Grundsätze, Standards, Praxis

*Dipl.-Sozialpäd. Lydia Halbhuber-Gassner  
Sozialdienst kath. Frauen, Landesstelle Bayern e.V.  
Vorsitzende der Kath. BAG Straffälligenhilfe  
(KAG-S)*

### 13:00 Abschluss

**Anmeldungen** zu der Tagung erbitten wir bis zum **17. Oktober 2008** postalisch, per Fax oder E-Mail an die umseitig genannte Adresse der Veranstalterin.

Anmeldeformulare liegen dem Programm bei oder können unter [www.krimz.de](http://www.krimz.de) heruntergeladen werden.

Die Tagungsgebühr beträgt **100 €**. Sie beinhaltet neben Tagungsmaterial und Pausengetränken ein Exemplar des im Jahr 2009 erscheinenden Tagungsbandes.

Bitte überweisen Sie den genannten Betrag unter **Angabe des Namens der teilnehmenden Person** auf das Konto der KrimZ

Nr. 133057390  
BLZ 510 500 15  
Nassauische Sparkasse in Wiesbaden.

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Formular- **und** Überweisungseingangs berücksichtigt. Es werden Anmeldebestätigungen inkl. Wegbeschreibung versandt.

Am Dienstag besteht im Anschluss an das Programm die Möglichkeit, an einer kostenfreien Stadtführung des Vereins „Geographie für Alle“ teilzunehmen.

**Veranstalterin:**  
**Kriminologische Zentralstelle e.V. (KrimZ)**

Viktoriastraße 35  
65189 Wiesbaden

Tel. 0611/15758-0  
Fax 0611/15758-10

E-Mail: [sekretariat@krimz.de](mailto:sekretariat@krimz.de)  
Internet: [www.krimz.de](http://www.krimz.de)

Die Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) ist die zentrale Forschungs- und Dokumentationseinrichtung des Bundes und der Länder für den Bereich der Strafrechtspflege. Sie arbeitet seit 1986 in Wiesbaden. Dem hauptamtlichen Vorstand gehören Prof. Dr. Rudolf Egg als Direktor und Prof. Dr. Axel Dessecker als Stellvertretender Direktor an.

Die KrimZ dokumentiert Forschungsergebnisse, führt eigene praxisbezogene Forschungsprojekte durch und veranstaltet regelmäßig Fachtagungen zu aktuellen Themen der Kriminalpolitik.

Tagungsbeiträge und Forschungsergebnisse werden in der Reihe *Kriminologie und Praxis* (KUP) veröffentlicht.

Zuletzt sind erschienen:

KUP 53 *Jutta Elz (Hrsg.)*  
Kooperation von Jugendhilfe und Justiz bei Sexualdelikten gegen Kinder  
ISBN 978-3-926371-76-8, € 20,00

KUP 54 *Axel Dessecker & Rudolf Egg (Hrsg.)*  
Gewalt im privaten Raum: Aktuelle Formen und Handlungsmöglichkeiten  
ISBN 978-3-926371-79-9, € 20,00

KUP 55 *Silke Schemer*  
Kooperation trotz Statusunterschied? Die Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft  
ISBN 978-3-926371-80-5, € 28,00

Die Bücher können über den Buchhandel oder direkt bei der KrimZ bezogen werden.

Unter [www.krimz.de](http://www.krimz.de) stehen als Downloads u. a. einige Veröffentlichungen aus der KUP-Reihe, Daten jährlicher (Stichtags-)erhebungen, z.B. zu lebenslanger Freiheitsstrafe und zu Sozialtherapie, sowie themenspezifische Bibliographien zur Verfügung.

Außerdem kann auf diesem Weg der Online-Katalog der Präsenzbibliothek, die z.Zt. etwa 24.000 Bücher und 60 laufende Zeitschriften umfasst, eingesehen werden.

# FACHTAGUNG **TÄTERINNEN** Befunde, Analysen, Perspektiven

**28. bis 30. Oktober 2008**

**Tagungsleitung:**  
**Jutta Elz**

Hessisches Landeshaus  
- Plenarsaal -  
Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden

**KrimZ**